

**Postpakete nach Bulgarien.** — Fortan können Pakete nach Bulgarien bis zum Gewichte von 20 kg auf dem Weg über die Tschechoslowakei oder Österreich und weiter über Ungarn und Jugoslawien versandt werden.

**Personalnachrichten.**

**Ernennung zum Konsul.** — Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten in Wien hat Herrn Buchhändler Otto Paetsch, Mitinhaber der Fa. Gräfe & Unzer in Königsberg, zum österreichischen Honorarkonsul in Königsberg, zum österreichischen Konsul in Ostpreußen und dem Regierungsbezirk Marienwerder ernannt. Konsul Paetsch wird die Leitung des österreichischen Konsulats in Königsberg unmittelbar nach Einstellung des Exequaturs durch die Reichsregierung übernehmen.

**Sprechsaal.**

*Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.*

**Reform der Buchwerbung.**

Aus der lebhaften Korrespondenz, die sich infolge meiner Anregung in Nr. 5 und 15 des Vbl. entspinnt, kristallisiert sich besonders das folgende Werbebild heraus.

Der Sortimentler wählt etwa zwanzig ihm besonders zusagende Werke, möglichst aus allen Wissensgebieten, und bestellt bei den Verlegern je 50 Probehefte. Diese verteilt er in 50 Mappen und läßt diese bei 50 Familien abgeben. Nach zwei bis drei Tagen erscheint ein Vertreter der Firma, erteilt etwa gewünschte Auskünfte, nimmt Bestellungen entgegen und gibt die Mappe an eine andere Familie weiter. Das setzt er ständig fort, so daß jede Mappe im Laufe eines Monats an etwa zehn Familien gelangt, die 50 Mappen insgesamt an 500 Familien. Der Vertreter hätte also bei 25 Arbeitstagen täglich etwa 20 Besuche zu erledigen.

Die Mappe soll etwa das Format des Börsenblattes haben und aus zähem Altendekel bestehen. Die zwei Außenseiten in einem nicht zu hellen Gelb, die Innenseiten weiß. Auf der Vorderseite nimmt der Firmavordruck des Sortimenters etwa ein Viertel ein. Auf dem übrigen Raum steht in markigen Lettern ein Anschreiben, in dem die Bedeutung der neuen Werbeart für den Empfänger auseinandergesetzt und gesagt wird, nach welchem Zeitraum die Mappe wieder abgeholt und in welchen Zwischenräumen sich die Sendungen regelmäßig wiederholen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Probebogenhefte zu den aufgedruckten Preisen behalten werden können, daß beim Abholen der Mappe Bestellungen entgegengenommen werden auf Bücher sowohl als auch auf Probebogen aus anderen Werken, daß Ratenzahlungen vereinbart werden können usw. Die zwei Innenseiten und die Rückseite der Mappe könnten mit Verlegerreklame bedruckt sein. Manche Verleger oder Verlegergruppen werden diese Mappen gern umsonst liefern, wenn sie dafür ihre Reklame aufdrucken können; die Mappen zirkulieren ja nicht nur einmal, sondern sollen jahrelang diesem Zwecke dienen. Der Firmavordruck der Sortimentler wäre zum Selbstkostenpreise zu berechnen.

Der Inhalt der Mappe besteht zunächst aus den 20 Probeheften und aus Prospekten, von denen keine Probehefte vorhanden sind. Dann aus einem Ladenhüter-Verzeichnis, das sich der Sortimentler auf der Schreibmaschine mittels Durchschlägen herstellt. Außerdem sollte in jede Mappe noch ein monatliches Neuigkeiten-Verzeichnis eingelegt werden, in dem die Werke hervorgehoben werden, von denen Probebogen geliefert werden können. Zum Schluß könnte noch die Liste des Bücher-Bundes e. V. als ein Verzeichnis im Preise herabgesetzter Bücher beigelegt werden.

Run der Mann, der zukünftige Außenbeamte des Sortimenters. Das ist nun nicht etwa ein Posten für den ersten besten, sondern dafür kann gerade nur der wirklich beste in Betracht kommen. In erster Linie muß er schon durch sein Äußeres die Firma würdig repräsentieren. Er muß nicht nur Literaturkenntnisse besitzen, um Auskunft erteilen und beraten zu können, er muß vor allem die Gabe hohen Taktes besitzen. Er wird Einblicke in Verhältnisse gewinnen, die ihm die Welt vielleicht in ganz anderem Lichte erscheinen lassen, als sie ihm von seiner Tätigkeit hinter dem Ladentische aus erschien. Ver-

fügt er dann noch über das Beste, über wirkliche Herzensbildung, dann wird ihm diese Arbeit lieb werden; er wird empfinden, daß erst durch solche Tätigkeit die Mission des Buchhandels, Kulturbringer zu sein, erfüllt wird. Dann wird er sich auch gar nicht mehr nach den staubigen Regalen daheim zurücksehnen.

Beim ersten Austragen und beim Heimholen am Schlusse des Monats läßt sich der Mann von einem Markthelfer begleiten. Das Weitergeben im Laufe des Monats von einer Familie zur andern besorgt er allein. Empfehlen dürfte sich noch, die Mappe in einen durchsichtigen Schutzumschlag zu legen. Wenn der Empfänger sieht, wie sorgsam der Buchhändler die Mappe behandelt, wird er ihr die gleiche Behandlung angebeihen lassen.

So, das wäre ein Feldzugsplan für lebensfrische, tatfrohe Kollegen.

Frankfurt a. M.

G. Diller.

**Firmen, die direkt eingehende Bestellungen an das Sortiment überweisen.**

(Vgl. zuletzt Vbl. Nr. 7.)

Folgende Firmen wurden in letzter Zeit noch gemeldet:

- F. A. Brodhaus, Leipzig.
- Drei Masken Verlag, München.
- J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart.
- Fleischhauer & Spohn, Stuttgart.
- Richard Hermes Verlag, Hamburg.
- K. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

**Ladenkassen.**

(Antworten auf unsere Anfrage im Vbl. Nr. 17.)

Für kleinere Betriebe halte ich die Komet-Kasse für durchaus geeignet. Meine Kasse hat ihre Garantiezeit fast hinter sich ohne jede Reparatur. Eine Anker- oder Krupplasse sehe ich nicht voran, da ich auf dem Schreibstreifen Notizen machen kann, die bei Nachbestellungen oft sehr dienlich sind. Bezogen habe ich die Kasse bei der Aktiengesellschaft Komet, Zweigniederlassung Berlin, Puttkamerstraße 18 I.

Frankfurt a. d. O.

B. Ziderik.

In meinem Betrieb hat sich folgendes System sehr gut bewährt: Ich habe eine Registriertasse mit Scheckauswerfer. Die bei jedem Verkauf erscheinenden Bons werden aber nicht, wie oft üblich, dem Kunden mitgegeben, denn diese werfen solche meist nur weg. Nur auf besonderes Verlangen wird der Bon mitgegeben, z. B. bei Geschäftsangelegenheiten, die einen Beleg mitbringen müssen. Alle Bons, die sich am Tage angesammelt haben, werden beim Abrechnen der Kasse sortiert nach Warengattungen. Bei mir wird bei jedem Verkauf kurz auf der Rückseite des Bons entweder der Titel des Buches, die Warengattung oder der Name des Kunden, der eine Rechnung bezahlt hat, vermerkt. Das ermöglicht die Aufstellung einer genauen Statistik über die Rentabilität eines Nebenzweiges nach Einkauf und Absatz. Auf diese Weise können Lagerergänzungen leicht vorgenommen werden.

Plauen i. V.

Max Hochmuth.

**Bücherdiebstahl.**

Am 25. Januar 1926 wurde bei uns der erste Band Friedrich Perzynski: »Japanische Masken«, gestohlen. Als der Dieb kurz darauf auch den zweiten Band mitnehmen wollte, wurde er auf frischer Tat gefaßt, es war aber nicht herauszubekommen, wo er den ersten Band verkauft hatte. Falls dieser Band irgendwo zum Kauf angeboten wurde, bitten wir um freundliche Mitteilung.

Berlin W. 10.

Schneider & Amelang G. m. b. H.

**Anfragen.**

Mitte Dezember 1925 erschien ein Abreißkalender, der Pferdesportbilder brachte. Wer ist der Verleger?

Welcher Kollege kann den Verlag eines internationalen Buchhändler-Adreßbuches nennen? Es muß neueren Datums sein und auch die ausländischen Verlagshäuser enthalten. Das vom Börsenverein kürzlich herausgegebene Adreßbuch des Ausländischen Buchhandels enthält vorwiegend Sortimentsfirmen. Nähere Angaben zur Weiterbeförderung erbeten an die Red. d. Vbl.

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: E. Hedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann), Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

